

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
 Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
 vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
 Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Restanten 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.
 Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
 Deutschlands: A. Hoffe, Gantenstein & Bogler, G. L. Daube,
 Invalidentank. Berlin: Bernh. Meißel, Max Gertmann,
 Elsefeld & Thienes, Greifswald G. Jiles, Halle a. S.
 Jul. Ward & Co. Hamburg Joh. Noorbaar, A. Steiner,
 Wilhelm Müllers. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
 Geim. Eisler, Rodenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebenheiten darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehrsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittlung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Dringenslohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatt auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das aller schnellste vorzuliegen.

Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar.

Geboren den 24. Juni 1818.

Der regierende Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach Karl Alexander vollendet heute sein 79. Lebensjahr. Durch vererbte Eigenschaften wurde er immer der unerschütterlichen Stütze der preussischen Königsfamilie, besonders nahe, hielt er stets treu zu Preußen und zum neu entstandenen deutschen Reiche. Die treue, allerbereite Lebensgefährtin unsers großen Kaisers Wilhelm I. war eine weimarische Prinzessin, des erlauchten Karl August reichbegabte Enkelin, als erblühende Jungfrau in anregendem Verkehr mit Goethe, dem weimarischen Dichtersfürsten, der die edle Fürstin hochschätzte und würdigte. Ist Karl Alexander auch nicht glänzend hervorgetreten, so wird der edle, pflichtgetreue, echt christlich lebende und waltende Fürst allgemein geachtet und geliebt von seinem dankbaren Volke, dem er ein treuer, gerechter, milder und sorglicher Herrscher ist. Was es ihm auch nicht beschiedenen, sich als Oberführer herbeizurufen, so war er im Franzosenkrieg doch an der Seite des von ihm hochverehrten Heidenkönigs zu finden. So gehörte er auch zu den getreuen Bundesfürsten, die bei der Kaiserproklamation in Versailles dem ersten deutschen Kaiser deutscher Nation zurubeten, die mit ihnen hatten an deutschen Reiche, die gern und freudig zum Wohle des Ganzen und zum Gedeihen des Reiches auf manches Opferbereitschaft gebracht, sobald es galt, dem gemeinsamen, großen Vaterlande opferwillig zu dienen. Und wie haben 1870/71 gerade die weimarischen Bundesfürsten bewährt. Die Veteranen des Regiments waren gen mit Stolz die Schlachtfelder von Sedan, Witzth, Sedan, Paris, Voigny-Poutry, Beaune-la-Rolande, Gravelotte und Le Mans. In allen diesen Kämpfen der Schlachtkolonnen 22. Division haben die Weimarer sich hervorgetan durch Pflichttreue, Ausdauer und Heldentum; Offiziere, 1052 Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments haben ihr Blut vergossen für Fürst und Vaterland. So darf Weimar, die Wiegestadt, nicht minder stolz sein auf den Kriegsrühm der Ehre des Landes. Schwere Prüfungen sind in den letzten Jahren dem edlen Großherzog nicht erspart geblieben. Ihn starb der hoffnungsvolle Thronerbe, der Großherzog Karl August, ihm wurde vor Kurzem die geliebte, treue Lebensgefährtin entzogen, die Großherzogin Sophie, Prinzessin der Niederlande, mit der er 1892 noch in ungetrübtetem Glück die goldene Hochzeit gefeiert hatte. Gott möge dem edlen Fürsten die Kraft verleihen, den schweren Schlag in frommer Ergebung zu überwinden; er möge ihn segnen und noch lange erhalten zum Besten seines lieben Sachsen-Weimar und zum Gedeihen des gesamten deutschen Vaterlandes!

E. L. Berlin, 22. Juni.

Deutscher Reichstag.

234. Plenarsitzung vom 22. Juni, 1 Uhr.
 Am Bundesratsstische: Fürst Hohenlohe, von Bötticher, Briesfeld.
 Auf der Tages-Ordnung steht die dritte Lesung der Gewerbesteuer-Organisations-Gesetze. In der Generaldebatte nimmt das Wort Abg. Richter: Es würde mir leid thun, wenn gerade dieses Gesetz das letzte wäre,

welches Herr von Bötticher zur Verabschiedung bringt. Denn Interesse für dieses Gesetz besteht nirgends im Lande. Bei Personalveränderungen in der Regierung, wie sie jetzt vor sich gehen, ist es ja auch sonst liberal konstitutioneller Brauch, das Parlament zu vertagen. Gerade bei einem solchen Gesetze, wie dem vorliegenden, kommt es doch auch sehr darauf an, in wessen Händen die Ausführung des Gesetzes liegt. Die Vorlage werde im Uebrigen, so führt Redner noch aus, Anzufriedenheit nach beiden Seiten erregen, und am besten wäre es, auf die Durchberatung zu verzichten.

Staatssekretär v. Bötticher: Ich kann dem Abg. Richter in einer Beziehung beruhigen, ich habe mein Absichtsgesetz noch nicht eingebracht. (Heiterkeit.) Aber selbst wenn die Personen sich ändern, so bleibt doch die Vertretung einer Vorlage einem von dem Bundesrathe dazu beauftragten Staatssekretär übertragen. Also Herr Richter möge seinen Trennungsschmerz vertagen. (Heiterkeit.) Freilich, die Abschiedsstunde rückt vielleicht immer näher. (Heiterkeit.)

Abg. Richter weist nochmals hin auf die bestehende Ministerkrise. Dieses Gesetz werde doch nicht nur für den Augenblick gemacht. Staatssekretär v. Bötticher: Ich bestreite dem Herrn Abgeordneten, daß eine Ministerkrise zur Zeit besteht. Jedenfalls bin ich hier und bereit, die Vorlage zu vertreten, so gut oder so schlecht ich es vermag. Was will er mehr?

Abg. Vielhaben (Antl.) äußert sich gegen die Vorlage, die in der Fassung der 2. Lesung nicht Fleisch, nicht Fisch sei. (Während der weiteren Ausführungen dieses Redners erscheint auch der Reichstanzler am Bundesratsstische.) An dem Verlangen nach Zwangsmaßnahmen müsse unbedingt festgehalten werden.

Staatssekretär v. Bötticher konstatirt, einer Neußerung des Bundesrats gegenüber, daß er selbst im preussischen Staatsministerium für die Vorlage gestimmt und außerdem jeder bezüglichen Sitzung des Bundesrats beigewohnt habe. Auch im Ausschusse sei die preussische Regierung wirksam, durch den Handelsminister vertreten gewesen.

Abg. Meßner (Zentrum) ist überzeugt, daß sich auf Grund dieses Gesetzes nur wenige Zwangsmaßnahmen bilden, und daß auch diese wenigen sehr bald wieder verschwinden würden. Denn diesen Zwangsmaßnahmen sei ja jede Selbstständigkeit genommen. Uebrig würden schließlich nur die Handwerkerkammern bleiben, also lediglich das, was man früher als das böse Dackel des Gebäudes angesehen habe. Die Vorlage gebe dem Handwerker keine Stütze. Gegen Anträge, welche sich irgend welchen Forderungen der Verwaltungsbehörden aus noch so guten Gründen nicht fügen wollten, werde auf Grund eines beratigen Gesetzes, nicht nur mit Zwangsmaßnahmen, sondern mit Zwangsmaßnahmen verbunden werden. Er bitte alle die, welche trotzdem diese Vorlage annehmen wollten, weil man auch das Wenige nehmen müsse, wenn man nicht mehr erhalten könne, dringend, sich das doch noch einmal zu überlegen.

Abg. Jacobszitter (Cons.) tritt im Gegensaße zum Vordere und zum Abg. Vielhaben lebhaft dafür ein, daß man die Vorlage so, wie sie jetzt gefaßt ist, annehme.

Abg. Hise (Ztr.) will keine Fraktionsgenossen Meßner die Stellung, die derselbe gegen das Gesetz einnehme, nicht über nehmen, aber Vieles, was derselbe gegen dieses Gesetz geltend gemacht habe, richte sich doch erst recht gegen die obligatorischen Annungen, insofern sich ja diesen kein einziger Handwerker würde entziehen können. Der Meßnerische Standpunkt der auch bei diesem Gesetze auf den Befähigungsnachweis nicht verzichten wolle, sei jedenfalls nicht der des gesamten Handwerks.

Nach kurzen Entgegnungen der Abgg. Vielhaben und Meßner schließt die Generaldebatte.

Zur Spezialberatung liegen von vier Seiten Anträge vor:

Zum § 81a und b, welche von den Aufgabengeb. Befugnissen der Innungen handeln, liegt ein Antrag Richter vor, die Entscheidung von Streitigkeiten durch die Innungen, bezgl. die Errichtung von Innungs-Schiedsgerichten nur an solchen Orten zuzulassen, für welche kein Gewerbegericht besteht oder errichtet wird.

Nachdem Abg. Fischbeck den Antrag empfohlen, ersucht Minister Briesfeld um Ablehnung desselben. Erschöne einmal ein segensreich wirkendes Gewerbegericht durch Bildung eines Innungs-Schiedsgerichts gefährdet, so könne die Errichtung des letzteren ja abgelehnt werden.

In der Debatte betheiligten sich noch Camp gegen, Schmidt-Berlin, Passermann, Stadthagen, sämtlich für, und Hise wiederum gegen den Antrag.

Der Antrag Richter wird sodann gegen die gesamte Debatte abgelehnt.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Schluß 5 1/2 Uhr.

E. L. Berlin, 22. Juni.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

97. Plenarsitzung vom 22. Juni, 11 Uhr.

Am Ministertische v. d. Rede.

Haus und Tribünen sind stark besucht.

Das Haus ehrt zunächst das Andenken des verstorbenen Abg. v. Ebe in der üblichen Weise.

Es folgt sodann die wiederholte Abstimmung über die Vereinsgesetznovelle.

In der Generaldebatte erklärt Abg. Döbrecht (Antl.), daß die Nationalliberalen für das Gesetz in der bisherigen Fassung stimmen, jede Veränderung derselben und überhaupt jede weitergehende Abänderung der Verfassung einstimmig ablehnen werden. Dabei würden sie bleiben, und jede Spekulation mit der Ausdehnung der Session werde erfolglos sein.

Abg. Richter (fr. Vg.) hält diese Art einer Verfassungsänderung, ohne daß es ausdrücklich im Gesetz zum Ausdruck komme, in welchem Punkte die Verfassungsänderung vorliegt,

für unzulässig. Die Präzedenzfälle, auf die man sich berufe, beweisen nichts. Die Nationalliberalen möchte er freundschaftlich bitten, wenigstens aus rein menschlichen Rücksichten noch einmal zu erwägen, ob sie nicht lieber der Sache ein rasches Ende bereiten sollten. So die natürliche Schonzeit der parlamentarischen angreifen, grenze doch beinahe an Grausamkeit. (Heiterkeit.) Zudem könne die schwache Mehrheit gegen weitergehende reaktionäre Wünsche im weiteren Verlaufe der Session durch Tod, Krankheit oder andere Ursachen der force majeure leicht in eine Minderheit verandern. Und was will die Regierung thun? Will sie die Vorlage nach der heutigen Abstimmung zurückziehen? Oder wie will sie sich im Herrenhause stellen? Was ist denn überhaupt heute bei uns Regierung? (Heiterkeit.) Veränderungen sollen ja notorisch vorgenommen werden, aber sie sind noch nicht abgeschlossen. Herr v. Bötticher soll trotz seiner Bertheiligung des Vereinsgesetzes, die jedenfalls thurnoch über denjenigen des Herrn v. d. Rede stand (Heiterkeit), verabschiedet werden. Und Herr v. Miquel? Was man von Wallenstein sagte: „An was er glaubt, weiß Niemand.“ (Stürmische Heiterkeit.) Wir sollten ihn hier vorladen, denn es genügt doch nicht, die Stellung der Zentrumsregierung kennen zu lernen, man muß doch auch wissen, was die Zentrumsregierung denkt. (Erneute Heiterkeit.) Die Herbstregierung kennt man erst recht nicht; sagt man doch auch, daß auch Herr v. d. Rede im Herbst mit den Wäutern fallen solle. Also (zu den Natl.) machen Sie kurzen Prozeß und lehnen Sie das Ganze ab. (Beifall links.)

Abg. Graf Limburg (L.) führt aus, daß das jetzt eingebrachte Verfassungsgesetz unzulässig sei. Auf die Methode, mit der Herr Richter im Uebrigen die Sache behandelt habe, könne er nicht näher eingehen, bei ihm (Richter) überwiege dabei der Journalist über den Parlamentarier. (Sehr richtig! rechts.) Wir erwarten von der Regierung eine feste Politik, die öffentlich und nachhaltig sein wird. (Bravo! rechts.) Wie hat gerade Herr Richter die Rede des Herrn v. Bötticher so verächtlich, wie nur möglich, abgehan! Die Anwesenheit dieses oder jenes bestimmten Ministers zu verlangen, giebt uns die Verfassung kein Recht. Wir haben auch einfach die von der Krone zu vollziehenden Ernennungen von Ministern abzuwarten. Wir bleiben bei unserer Abstimmung, um die Vorlage aus Herrenhause zu bringen. (Bravo! rechts.)

Abg. Richter (fr. Vg.): Das sollte doch den Nationalliberalen zu denken geben. Welche Stellung hat aber die Regierung. Sie wäre uns doch zu einer Erklärung geradezu verpflichtet; es wäre eine unwürdige Behandlung des Parlamentes, wenn sie sich ausschweige. Es wäre doch möglich, daß inzwischen doch etwas geschähe im Sinne der Konstitution; wollen die Nationalliberalen diese Verantwortung übernehmen? (Aufs Ja!) Sie wissen auch nicht, was geschehen kann; machen Sie daher ein Ende!

Abg. Herr v. Seemann (Ztr.) erklärt kurz, daß das Zentrum an seinem durchaus ablehnenden Standpunkte festhalte. (Bravo!)

Minister Frhr. v. d. Rede: Die Angriffe und Anzuspinnungen des Abg. Richter tangiren die tgl. Staatsregierung nicht. (Gelächter.) Die Staatsregierung, besonders auch der Justizminister, sind der Meinung, daß der vorgeschlagene Weg der Verfassungsänderung durchaus zulässig ist.

Abg. Richter: Andere Minister haben sich noch viel höher in die Brust geworfen, als Herr v. d. Rede, — so lange bis sie fort waren. (Heiterkeit.) Die eigentliche Vertretung der Regierung hat heute ja Herr Graf Limburg geführt. Gegenüber Herrn v. Marischall klang es deutlich ganz anders. Aber die heutige Situation paßt Ihnen (rechts) ja natürlich. Heute blüht ja Ihr Weizen, vielleicht steigt er sogar im Preise! (Große Heiterkeit.)

Abg. Freiherr v. Jedlich (fr.): Die Neußerungen des Herrn Richter sind nur der Ausdruck des Mißfallens darüber, daß wir auf Grund eines festen und klaren Programms, wie es dieser Tage in Vielefeld entwickelt worden ist, endlich zu einer festen Regierung gelangt werden, die sich in der Verfolgung der großen deutsch-nationalen Ziele auch nicht durch eine verbundene Majorität im Reichstage betören lassen wird. (Großer anhaltender Beifall links und Aufse: Frechheit! Zur Ordnung! Beifalls Bravo rechts. Der Redner versucht vergeblich, sich verständlich zu machen.)

Präsident v. Köller: Ich habe in dem Ausdruck „verbunden“ nur den Ausdruck der Meinung gehört, daß die jetzige Majorität des Reichstages ihre Sache nicht richtig mache, kann daher dem Redner nicht zur Ordnung rufen und bitten ihn fortzuführen.

Der Redner schließt nach einigen weiteren Worten unter langanhaltendem Beifall der Rechten und stürmischen Zischen links und im Centrum.

Abg. Dr. Lieber (Ztr.): Ich glaube im Sinne sämtlicher Mitglieder der Reichstagsmehrheit zu sprechen, wenn ich sage, daß Herr von Jedlich nicht der erleuchtete Mann ist, gegen den es die Mehrheit des Reichstages für nötig erachten könnte, sich gegen den Vorwurf der Verbündung zu vermahnen. Sollte dieser Vorwurf so zu verstehen sein, daß es unmöglich wäre, mit einer solchen Mehrheit deutsch-nationale Politik zu treiben, so kann ich nur fragen, ob es etwa deutsch-nationale Politik ist, solche Angriffe gegen die Mehrheit der deutschen Volksvertretung zu richten. (Lebhafter Beifall im Ztr. und links.)

Abg. Dr. v. Kardorff (fr.) bemerkt, diese allerdings nicht gute Uebung, daß die Parlamente sich gegenseitig kritisiren, habe Herr Dr. Wagem im Reichstag angefangen.

Abg. Dr. Wagem (Ztr.) betreibt dies und konstatirt, daß schon seit sehr langer Zeit hier die unbegründeten Angriffe auf den Reichstag üblich gewesen seien, ehe er ein Wort der Abwehr gesprochen. Jahre lang habe der Reichstag diese Angriffe in würdevoller Zurückhaltung ertragen (große Gelächter rechts), aber es gebe doch eine Grenze. Hören Sie auf mit diesen Angriffen, von denen wir einen der erbittertsten und das deutsche Volk empfindendsten soeben gehört haben. (Beif. Beifall im Ztr. und links, Wagem rechts.)

Im Einzelnen wie im Ganzen wird hierauf durch Rechte und Nationalliberale das Gesetz

wiederholt angenommen in der Fassung der dritten Lesung.

Nachträglich wird auf Veranlassung des Abg. Brütt (fr.) der Abg. Richter wegen des Zwischenfalls „Frechheit“ gegenüber dem Abg. v. Jedlich zur Ordnung gerufen.

Zur Beratung steht sodann der Bericht der Gemeindeforschung über einen Antrag des Abg. Knebel (natl.) wegen Vorlegung eines Gemeindebeamten-Kontingengesetzes für die Rheinprovinz. Nach längerer Debatte wurde der Kommissionsantrag auf Vorlegung eines beratigen Gesetzes angenommen.

Ein Antrag der Abgg. Seydel und Vaenschmidtlein auf Einrichtung einer meteorologischen Station auf der Schneefuppe wurde nach dem Bericht der verstärkten Budgetkommission genehmigt.

Nachdem ein Antrag der Abgg. Johannsen und Hansen auf Anwendung der dänischen Sprache in den Volkschulen von Nord-Schleswig abgelehnt worden, folgte die erste Beratung des Antrages der Abgg. Richter und Träger, die Verlegung des Kultusministeriums aufzugeben, derzufolge die Disfidentenkinder an dem konfessionellen Religionsunterricht theilnehmen müssen.

Nach einer längeren Debatte wird der Antrag einer Spezialkommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Tages-Ordnung: Kleine Vorlagen und Petitionen.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Die „N. A. Z.“ brachte gestern Abend folgende Rundgebung:

„In die Thatlage der Berufung des Herrn Finanzministers von Wiesbaden nach Berlin wie in das Gericht, daß Herr Staatsminister v. Bötticher beabsichtigt, vom Reichsanzeiger des Innern zurückzutreten, werden in der Presse die mannigfaltigsten Vermuthungen geknüpft, welche den Ereignissen weit vorgreifen. Eine Würdigung im Einzelnen halten wir zur Zeit für unnötig, so lange der thatsächliche Boden dazu fehlt. Nur das Eine möchten wir schon jetzt zurückweisen, daß Fürst Hohenlohe beabsichtigt, sich auf den „Anteil der auswärtigen Angelegenheiten“ zurückzuziehen, die ausschließliche Leitung der inneren Politik aber anderen Händen zu überlassen. So lange Fürst Hohenlohe Reichstanzler und Ministerpräsident bleibt, kann er sich der Leitung der inneren Angelegenheiten Preußens und des Reiches nicht entziehen. Eine selbstständige Vertretung für die gesamte innere Politik Deutschlands und Preußens ist unabhängig vom Reichstanzler und Ministerpräsidenten nach der Verfassung nicht zulässig.“

Das vorstehende Dementi ist sehr zur rechten Zeit gekommen, um unrichtige Neußerungen der Presse zum Schweigen zu bringen. Öffentlich trägt diese Erklärung dazu bei, die ganz falschen Kombinationen, welche sich an die Gerichte, die die „N. A. Z.“ bezieht, vielfach anknüpfen, nicht mehr dauernd zu befestigen. Es war von vorn herein unverständlich, wie sich an die Frage eines Personalwechsels, mit welcher sich die Presse unter der von ihr angenommenen Voraussetzung eines Abganges des Herrn v. Bötticher befaßte, — und darum handelte es sich doch nur — solche falschen Auffassungen knüpfen konnten, welche mit der verfassungsmäßigen Stellung des Reichstanzlers und preussischen Ministerpräsidenten gänzlich im Widerspruch stehen würden.

** Am 18. und 19. Juni hielten die deutsche Eisenbahntarifkommission und der Ausschuss der Verkehrinteressenten in Neuhäusen bei Schaffhausen unter Vorsitz des Herrn Geh. Rath Prästernow-Berlin ihre Frühjahrssitzungen ab. Die wichtigsten Beschlüsse lauten:

Berwiesen wurden: nach Abg. Wagenladungs-Klasse: Kupfer- und Nickelabfälle (gegen die Stimmen des Ausschusses).

nach Spezialtarif II: 1. Holzstoff, Holzzelestoff, Strohhalm, je mit bis zu 40 Prozent Wassergehalt, 2. Lumpen, weisse, 3. Brücken- und Eisenkonstruktionsheile samt deren Schrauben, Muttern und Nieten, 4. feinere Betonwaren, 5. Feldbahnleihe, neue, nach Spezialtarif III: 1. Gemeines Töpfergeschir und Steingut im Falle der Ausfuhr, 2. Schwefelsäure im Falle der Ausfuhr, 3. Dimsteinmehl, Feuersteinmehl, 4. Stearinröhren, 5. Holzstoff, Holzzelestoff, Strohhalm, je mit über 40 Prozent Wassergehalt, 6. Lumpen mit Ausnahme der weissen, 7. feuchte Stärke, 8. ordinäre Betonwaren, 9. Kompostdünger, 10. Feldbahnleihe, gebrauchte, 11. Drahtseile.

Bedeckt zu fahren: 1. Ordinäres Töpfergeschir und Steingut im Falle der Ausfuhr, 2. Dimsteinmehl, 3. Feuersteinmehl. In Rückkraft werden nur mit der Hälfte des Frachtsabes berechnet: leere Emballagen, darunter auch Fässer, Flaschen und Krüge aller Art.

Abgelehnt wurden folgende beantragte Tarifabänderungen: 1. Verlegung von Schwefelsäure nach Spezialtarif II, Verweilung von Mehl und Mühlenfabrikaten nach II. Stückgutklasse, 3. anderweitige Verklarung über Holzzele, 4. ebenso über Lederzele, 5. Verlegung von gemeinem Töpfergeschir und Steingut nach Spezialtarif III, 6. Verweilung von Magerkäse in II. Stückgutklasse, 7. ebenso von Quark. (Die Nummern 5 und 7 gegen die Stimmen des Ausschusses der Verkehrinteressenten.)

Beratung vertagt über: 1. Rohspiritus, 2. Antimonium crudum.

Den Verhandlungen war am 17. Juni unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienrath Frenzel-Berlin eine Vorberatung der Tagesordnung seitens des Ausschusses der Verkehrinteressenten vorausgegangen.

Für die nächste Sitzung der Eisenbahntarifkommission sind der 7. und 8. September, als Ort Regensburg in Aussicht genommen.

Wien, 22. Juni. Aus Anlass des 25. Jahrestages der Reichsgründung wird gegen 11000 Vereine mit gegen 900 000 Mitgliedern umfaßt,

beschloß mit großer Mehrheit die Errichtung eines preussischen Landes-Kriegerverbandes als Glied des deutschen Kriegerbundes. Der Verband soll spätestens am 1. Januar 1899 ins Leben treten.

Köln, 22. Juni. Zu dem Stand der türkisch-griechischen Friedensverhandlungen meint die „Köln. Ztg.“, die Schwierigkeit liege darin, die Kriegskostenzuschädigung zu regeln, sowie in der Regelung der bisherigen griechischen Staatsschulden, weil die griechischen Staatsmänner immer noch nicht den Ernst der Lage sowie die unbedingte Nothwendigkeit der Unterordnung unter europäische Aufsicht erkannt haben. Der Anspruch der Türken auf vollen Ersatz der aufgewandten Kriegskosten sei unanfechtbar. Die türkische Regierung könne schwerlich von einer Macht bestimmt werden, die ertragreichen griechischen Provinzen zu räumen, ehe die Kriegskosten bezahlt oder die Bezahlung zuverlässig sicher gestellt worden sei.

Bonn, 22. Juni. Der Professor der Philosophie Dr. Jürgen Bona Meyer ist heute früh gestorben.

München, 22. Juni. Der heutigen Jahresversammlung der deutschen elektrotechnischen Gesellschaft wohnten Prinzessin Therese von Bayern, der Ministerpräsident Freiherr von Crailsheim, Kultusminister Ritter von Landmann und andere hervorragende Persönlichkeiten bei. Nachdem Professor Ostwald-Berlin die Versammlung eröffnet hatte, wurde dieselbe namens der Staatsregierung vom Kultusminister v. Landmann begrüßt. Es wurde alsdann in die Verhandlungen eingetreten; u. a. sprach Professor Ostwald-Berlin über die wissenschaftliche Ausbildung der Chemiker.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Juni. Wie von russischer Seite verlautet, hat die Niederlage der Engländer auf der afghanischen Grenze in ganz Indien einen bedeutenden Eindruck gemacht. Es wird auch eine bedeutende Währung unter der islamitischen Bevölkerung konstatirt.

Frankreich.

Paris, 22. Juni. Wie die Blätter aus Nancy melden, erwiderte der Kriegsminister dem dortigen Maire, welcher warm für die Befestigung Nancy eingetreten war, er prüfe gegenwärtig ohne Voreingenommenheit die Frage; er werde sich der Entscheidung des Obersten Kriegsrathes anschließen und sich darauf beschränken, die Schlussfolgerungen des Obersten Kriegsrathes der Kammer vorzulegen.

Der Richter Lepoittevin beantragte den französischen Generalconsul in London, Charles Bessiers in der Acton-Affaire als Zeugen zu vernehmen.

England.

Unter den mannigfachen statistischen Veröffentlichungen, zu denen das Regierungsjubiläum der Königin Viktoria Anlaß giebt, dürften diejenigen, die sich auf die Entwicklung der britischen Kriegsflotte beziehen, gegenwärtig auch in Deutschland größeres Interesse erregen. Man ist selbstverständlich in England befreit, die nationale Flotte als die mächtigste hinzustellen, wie auch andererseits die öffentliche Meinung mit den seitenden Kreisen einig ist, dieser Flotte den Vorrang über die der anderen Mächte zu erhalten. Wir entnehmen einer graphischen Tabelle des „Daily Chronicle“ folgenden Beleg: Großbritannien hat 33 Schlachtschiffe mit einem Gesamtgewicht von 473 000 t und 118 Kreuzer mit 568 000 t Gehalt; der durchschnittliche Gehalt eines Schlachtschiffes beträgt 12 400 t, der eines Kreuzers 4800 t. Dagegen erscheinen die vier anderen Großmächte zusammen mit 103 Schlachtschiffen (1 075 000 t, durchschnittlich 10 400 t) und 209 Kreuzern (976 000 t, durchschnittlich 4670 t). Großbritannien hat im Ganzen 156 Schiffe der beiden Gattungen mit 1 041 000 t, die vier anderen Großmächte hingegen 312 Schiffe mit 2 051 000 t. Hierzu muß bemerkt werden, daß in dieser Statistik nur solche Kreuzer einbezogen sind, die nach 1880 gebaut worden oder im Bau begriffen sind; ungepanzerter Schiffe, Küstenverteidiger, Kanonenboote u. s. w. sind nicht berücksichtigt, da es sich nur darum handelte, die Kampfschiffzuführen. Was die Torpedoboote angeht, ist hat Großbritannien davon nicht mehr als irgend eine Großmacht, wohl aber ist seine Ueberlegenheit in Bezug auf die Torpedoboote überaus bestrebt. Im einzelnen kommen auf die anderen Großmächte: Frankreich 25 Schlachtschiffe (244 000 t oder durchschnittlich 9760 t), 45 Kreuzer (180 000 t, durchschnittlich 4000 t) zusammen 70 Kampfschiffe; Rußland 17 Schlachtschiffe (170 000 t, durchschnittlich 10 000 t), 12 Kreuzer (86 000 t, durchschnittlich 7160 t), zusammen 29 Schiffe; Italien 9 Schlachtschiffe (106 000 t, durchschnittlich 11 750 t), 20 Kreuzer (80 000 t, durchschnittlich 4000 t), zusammen 29 Schiffe; Deutschland 14 Schlachtschiffe (82 000 t, durchschnittlich 5850 t), 14 Kreuzer (62 000 t, durchschnittlich 4400 t), zusammen 28 Kampfschiffe.

London, 21. Juni. Die „Official Gazette“ veröffentlicht die Ernennung des Herzogs von Sachsen-Coburg zum Admiral der Flotte.

London, 22. Juni. Die Königin wohnte gestern Abend 8 1/2 Uhr dem Galabier im Buckingham-Palais bei.

Um 10 Uhr empfing die Königin die fremden Fürstlichkeiten und deren Gefolge, die indischen Offiziere und die Offiziersdeputation des preussischen 1. Garde-Dragoonen-Regiments.

London, 22. Juni. Auf einem Frühstück in Birmingham, an welchem die zu den Jubiläums-Festlichkeiten hier anwesenden Premierminister der britischen Kolonien theilnahmen, hielt Chamberlain eine Rede, in welcher er der Hoffnung Ausdruck gab, die Minister würden die Möglichkeit einer Föderation freier Nationen, welche sich auf der festen und dauernden Grundlage des großen Gebäudes der Reichsherrschaft aufbauen würde, nicht ans den Augen verlieren.

London, 22. Juni. Nach einer Meldung der „Times“ aus Johannesburg vom 19. d. M. betragen die Staats-Einnahmen für den Monat Mai 400 000 Pfund Sterling, die Ausgaben 556 000 Pfund. Die Einkünfte sind um 50 000 Pfund zurückgegangen. Der Ueberschuß des Schatzkassens betrug Ende Mai 157 000 Pfund gegen 1 280 000 Pfund im Vorjahre.

Verurtheilt.

Von C. Heinrichs.

„Si sehr reich sogar, und am Ende auch für einen billigen Preis, da Herr Harber die Fabrik...

Wutigen Hausfrau trafen sie im Speisezimmer die jüngste Tochter mit ihrem Verlobten, einem Offizier, und eine Pensionistenfreundin der ersten...

Leonhardt hatte die ganze Erziehung dieses Mannes, der seiner Mutter nicht bloß ein großes Vermögen, sondern auch die Liebe des Vaters...

unheimlichen Feinde seiner Familie in gewaltige Beziehungen zu treten sahen, — um das höchste Ziel seines Lebens nicht um eines schönen Mädchens willen ans den Augen zu verlieren...

Verantwortung abzunehmen. Es ist unglücklich aber wahr, daß sie als zwölfjähriges Mädchen bereits eine Liebhaft mit ihrem nachherigen Gatten hatte...

An unsere Mitbürger!

Auch in diesem Jahre werden wir uns wieder an alle Freunde und Gönner der Ferienkolonien mit der Bitte, uns die Mittel zu gewähren, die schwächsten und bedürftigsten Schulkinder der Stadt im Sommer auf einige Wochen in Kur und Bäder zu nehmen...

Anruf!

Es ist nunmehr 10 Jahren haben die Unterzeichneten in Folge der ehrenvollen Unterstützung ihrer Mitbürger sogenannte Ferienkolonien eingerichtet...

Das Komitee für Ferienkolonien.

Stabsarzt Dr. Krosta, Vorsitzender, Geh. Medicinalrath Schlutow, Schatzmeister, Med. Dr. Sielaff, Schriftführer...

Das Komitee für Ferienkolonien.

Stabsarzt Dr. Krosta, Vorsitzender, Geh. Medicinalrath Schlutow, Schatzmeister, Med. Dr. Sielaff, Schriftführer...

Bekanntmachung.

Nach einer am 15. d. Mts. ausgeführten chemischen Untersuchung enthält das Wasser der hiesigen Leitung in 100,000 Theilen 9,60 Theile organische Substanzen...

Bekanntmachung.

Nach den letzten beiden chemischen Untersuchungen ist das Wasser des öffentlichen Brunnens in der Bäckersstraße gutes und dasjenige des Brunnens in der Karntischstraße sehr gutes Trinkwasser...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Bausarbeiten einschließlich Materiallieferung zur Umänderung der Holzcependächer in doppelstellige Bausdächer auf den Lagerstuppen des Petroleumdepots am Dampffeld im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergraben werden...

Bekanntmachung.

Verdingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzuholen über gegen Einreichung von 1 M. (wenn in Dreiermarken nur 10 M.) von dort zu beziehen...

Bekanntmachung.

Im Schwem-Sifft sind die Wohnungen Nr. 11 und 43 frei geworden. Hülfsbedürftige Personen weiblichen Geschlechts, welche über 50 Jahre alt, unverheiratet und der christlichen Religion angehörig sind, wollen, falls sie dies Verzeichniß zu erhalten wünschen, ihre Bewerbungen unter Vorlegung ihres Lauffcheines bis zum 30. Juni d. J. einreichen...

Bekanntmachung.

Im Schwem-Sifft sind die Wohnungen Nr. 11 und 43 frei geworden. Hülfsbedürftige Personen weiblichen Geschlechts, welche über 50 Jahre alt, unverheiratet und der christlichen Religion angehörig sind, wollen, falls sie dies Verzeichniß zu erhalten wünschen, ihre Bewerbungen unter Vorlegung ihres Lauffcheines bis zum 30. Juni d. J. einreichen...

Bekanntmachung.

Im Schwem-Sifft sind die Wohnungen Nr. 11 und 43 frei geworden. Hülfsbedürftige Personen weiblichen Geschlechts, welche über 50 Jahre alt, unverheiratet und der christlichen Religion angehörig sind, wollen, falls sie dies Verzeichniß zu erhalten wünschen, ihre Bewerbungen unter Vorlegung ihres Lauffcheines bis zum 30. Juni d. J. einreichen...

Bekanntmachung.

Im Schwem-Sifft sind die Wohnungen Nr. 11 und 43 frei geworden. Hülfsbedürftige Personen weiblichen Geschlechts, welche über 50 Jahre alt, unverheiratet und der christlichen Religion angehörig sind, wollen, falls sie dies Verzeichniß zu erhalten wünschen, ihre Bewerbungen unter Vorlegung ihres Lauffcheines bis zum 30. Juni d. J. einreichen...

Bekanntmachung.

Im Schwem-Sifft sind die Wohnungen Nr. 11 und 43 frei geworden. Hülfsbedürftige Personen weiblichen Geschlechts, welche über 50 Jahre alt, unverheiratet und der christlichen Religion angehörig sind, wollen, falls sie dies Verzeichniß zu erhalten wünschen, ihre Bewerbungen unter Vorlegung ihres Lauffcheines bis zum 30. Juni d. J. einreichen...

Advertisement for Fürstenbrunn mineral water, featuring a central logo and text describing its health benefits and availability.

Advertisement for Dr. Lahmann's medicinal products, including Nahrungssalz-Cacao and Nahrungssalz-Chocolade, with contact information for the manufacturer.

Advertisement for Ostdutsche Industriewerke Marx & Co., listing various industrial machinery and services.

Advertisement for Sonderfahrt (special excursion) to Swinemünde, including details on dates, fares, and departure times.

Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

- List of rental advertisements for various properties in Stettin, including addresses like König Albertstraße 9, Friedrichstraße 9, and others, with details on room counts and terms.

Am 21. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, starb nach kurzen schweren Leiden unsere einzige Tochter
Charlotte
 im Alter von 5 Monaten, was hiermit schmerz-
 erfüllt anzeigen.
Max Czekkus und Frau,
Hedwig, geb. Dettmann.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herr F. Kochl (Mittelfeld).
 Herr Carl Vicent (Wilhelmshaven). Herr G. Brüggemann (Gonlagas). Eine Tochter: Herr S. Edert (Neu-Banlow). Herr Hermann Werner (Wilmam).
Gestorben: Frau Pauline Gehle geb. Bartelt (Stettin). Frau Luise May geb. Simon (Stettin-Finkenwalde). Frau Dorothea Maas geb. Müller (Greifswald). Frau Friederike Corneli geb. Wösten (Greifswald). Herr Fritz Schön (Breege). Herr Heinrich Sagert (Dangarten). Herr Fritz Wittling (Straßburg). Herr Friedrich Burt (Brenslau).

Verkauf.
 Zwei ausgerüstete Schiffe der Kaiserlichen Marine, der ehem. Kreuzer „Fregata“ und die Gull „Vinea“, mit einem großen Theil der zugehörigen Inventarien und sonstigen Zubehörsstücke sollen am 5. Juli 1897, Mittags 12 Uhr, verkauft werden.
 Bedingungen werden gegen 1,20 M. von der unterzeichneten Behörde portofrei verabreicht.
 Wilhelmshaven, den 18. Juni 1897.
Kaiserliche Werft,
 Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.
 Halte meine Sprechstunden während der Sommermonate täglich von 9-1 und 2-4.
 Sonntags keine.
E. Preinfalk,
 Breitestr. 60, II.

Privat-Kapitalisten
 bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmerstrasse 100. Versandt gratis und franco.
 Ferienkurse.

Stotterer,
Stammer, Lislter etc. heilt vollständig u. dauernd Engelhardt's Institut für Stimm- u. Sprechleiden, Berlin W., Steglitzerstrasse 24. Amtl. anerkt. beste Erfolge. V. Kgl. Kriegsministerium f. d. Etatsjahr 95/96 angeh. R. d. Prosp.

Sängerbund
 des
Stettiner Lehrervereins.

Konzert
 am Mittwoch, den 23. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, im Garten des Konzerthauses, angeführt von dem Sängerbund des Stett. Lehrervereins, Dirigent Herr Professor Dr. Lorenz, und von der Kapelle des Königsregiments, Herr Kapellmeister Herold.
 Einladungen à 0,50 M. bei Herrn Simon, Königsplatz, und Abends an der Kasse. Terte à 10 Pf.
 Freitag, den 25. Juni 1897, Abends 7 1/2 Uhr, im

Konzert
 im
Konzertsaal-Garten:
Konzert
 des
Schütz'schen Musik-Vereins,

Dirigent: Herr Robert Seidel, unter Mitwirkung der Kapelle des Königs-Regiments, Dirigent: Herr Kapellmeister R. Herold.
 Billets im Vorverkauf à 50 Pf. in den Musikalienhandlungen von Simon, Witte, Susanne Kaselow und bei Lehmann & Albinow. Kassenspreis 60 Pf. Von 9 Uhr ab Schnittbillets à 40 Pf.

Hotel tre Hjorter
(3 Hirsche)
 in Kopenhagen,
 Vestergade No. 12.
 Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und bloß 5 Minuten vom „Tivoli“ belegene altrenommierte Hotel mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Restauration à la carte. Moderate Preise.
 Besitzer: H. Schmidt.

Roncegno
 stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,
 empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
 Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht
 Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,
 Station der Valsuganabahn,
 1 1/2 Stunden von Trient entfernt Mineral-, Schlamm-, Dampf-, vollständige Kaltwasser-, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. Curhaus ersten Ranges in anged. schönem Park; wundersch. Aussicht a. d. Dolomiten. 200 Fremdenz. Speise- u. Lesesäle. Cur-salon. Ueberall elektr. Beleucht. Curmusik. Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospekte u. Auskünfte von der **Bade-Direction** in Roncegno.

Pianos
 von Hans von Bülow, selbst benutzt und empfohlen,
Arnold's Pianofabrik,
 erstklassiges Fabrikat, mässige Preise.

Sichere Brotstelle.
 Mein Haus mit Materialwaarengeschäft und Kleinhandel beabsichtige ich sofort zu verkaufen.
H. Borchardt, Wernuchen (Wart).

Aachener Badeofen, D. R. P. • In 5 Minuten ein warmes Bad!
Original Houbens Gasöfen
 D. R. P. mit neuem Muschelreflector.
 Grösste Gasausnutzung. — Gleichmäss. Wärmevertheilung.
 Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
 Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

gegen
Schutzverlust
 in Folge
Einbruchs-Diebstahls
 gewährt die
Transatlantische
Feuer-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft, Hamburg.
 General-Vertreter für Stettin: **Fr. Fitzachly & Co.,** gr. Oderstr. 18/20.
 Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt.

Die Neu Karlsbader-Hauskur von
Dr. Hans Brackebusch
 für **Zuckerkrankte, Fettleibige,**
Gicht-, Nieren-,
Blasen-, Magen- und Leber-Leidende.
 Broschüre 7. Auflage, Preis 1 Mk.
 Selbstverlag: Berlin W., Kaiser-Allee 35.
 Mit der Gratisbeilage:
Grundriss der chemischen Lehre vom Nute. Belehrung für Gesunde, Hülfes für Kranke.

Heilanstalt Bad Laubbach
 bei Coblenz a. Rhein.
 Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angelegt bei chron. Krankheiten der Brustorgane, des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels u. des Nervensystems (mildes Wasserheilverfahren).
Dr. med. W. Achtermann, dirig. Arzt u. Besitzer,
 vorher dirig. Arzt d. Dr. Brechmeyer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf (Schlesien).

Sool-, Moor-, Söldampf-Bad
Cammin i. Pommern.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.
Elektrische * * * * * **Kraftübertragungen**
Specialität: Accumulatoren (Patent Böse)
 Stationäre und transportable
 Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.
Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Dr. Hufschmidt's Naturheilanstalt
 Ottenstein-Schwarzenberg im sächs. Erzgeb.
 Neu eingerichtet: 500 Meter über dem Meere
Klimatischer und Luftkurort.
 Preis für volle Pension, ärztliche Behandlung, Kurgebrauch etc. von 5 M.
 pro Tag aufwärts. — Prospekte gratis.
 Dirigirender Arzt: **Dr. Hufschmidt.**

Gedenkblätter-Album
 sind vorräthig bei:
Dannenberg'sche Buchhandlung, Breitestr. 26-27,
W. Prüfer jr., Schußstr. 31,
Robert Schulz, Lindenstr. 28,
L. Schlag, Kl. Domstr. 6,
J. Hentschel, Schußstraße 2,
F. Felge, Breitestraße 29-30,
M. B. Wegsmann, Kohlmarkt 10,
Barnim Teuber, Buchhandlung, Königsplatz 19, Eing. Moltkestr.,
Gustav Kaden, Pölitzerstr. 93,
Th. Bremer, Inh. Oscar Hoffmann, Breitestr. 49-50,
R. Schauer Nachf., Berlinerthor 1,
Wittenhagen'sche Buchhandlung, Breitestraße 7,
R. Sieber & Co., Mönchenstraße 21-22,
R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

BIER-SIPHON
ACTIEN-GESELLSCHAFT
CASSEL.



Original-Biersiphon
 der
Bier-Siphon Act.-Ges.
Cassel.
 D.R.P. No 92682
Licenznehmer gesucht.
 Vor Nachahmungen
 wird gewarnt!

Die großblumigsten, gefülltesten und schönsten
starken Nelken-Pflanzen
 empfiehlt für Zimmer und Garten die größte und älteste
 Spezial-Neckenzüchterei von **C. Gronemann,** Hoflieferant, Plomberg (Sippe).
 Mein Hauptverzeichniß wird gratis und franko versandt.

Pension bei Lehrer gesucht.
 Möchte meinen Sohn, welcher das Einjährig-Freiwilligen-Examen bestanden, außerhalb der Schule für die Prima eines Realgymnasiums vorbereiten lassen und suche für ihn in Stettin, am liebsten bei einem Lehrer an höherer Schule, gute Pension. Strenge Beaufsichtigung, Unterricht theilweise im Hause, theils außerhalb des Hauses erwünscht. Offerten unter V. 26 an die Annoncen-Expedition Max Gersmann, Berlin, Potsdamerstr. 123, erbeten.

Gesangbücher
 empfiehlt
 in grösster Auswahl
R. Grassmann,
 Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Brochhaus Lexikon für 90 Mk.
 statt 160 Mk. veräußlicht. 14. neuere Auflage, 16 Brauchbände, tabellarisch neu.
 Abt. P. T. postlagernd Anklam.

Otto Weile,
Uhrmacher,
 Stettin, Langebrückstraße 4,
 empfiehlt:
 Nickeluhren von Mark 6,50 an.
 Silber- u. Platinuhren " " 14. " an.
 Silber- u. Platinuhren " " 13. " an.
 Gold- u. Platinuhren " " 18. " an.

Schnitterdecken,
 Größe 130/150 cm à 2 M.,
 140/150 cm à 3 M.
Schlafstrohsäcke,
 einschläfrig, von 80 M. an,
Ernte-Pläne,
Mieten-Pläne
 offerirt billig
Adolph Goldschmidt,
 Sack- und Planfabrik,
 Stettin,
 Neue Königstr. 1. Fernspr. 325

L. Berndt,
Uhrmacher,
 Bentlerstr. 2, neben der Reißflügelstraße,
 bringt sein seit 21 Jahren bestehendes
Uhren-Geschäft
 in empfehlende Erinnerung.
 Reparaturen wie bekannt sorgfältig und billig.

Fart!!
 mit allen
Gummi-Artikeln.
 Geben erschie in 8. Auflage:
 Theorie
 und Praxis des Reumathismus*)
 von Dr. med. F. J. Justus.
 Hierin: naturlich
 Erlaub. einer
 Milderung
 der
 einer
 großen
 Heilg.
 Gegen 90 Pf. Marken
 (frei und verschlossen 20 Pf. mehr).
 Putter & Co., Elberfeld.
 *) Verfahren patent. in folgenden Staaten:
 Deutschland D. R. G. Pat. 35 189
 Österreich " " 469 113
 Schweiz " " 12 349
 Belgien " " 120 721
 Frankreich " " 325 438
 Italien " " 41 801
 Der St. Nordamerika " " 556 411
 Canada " " 53 906
 und England.

Tafel-Krebse,
 ausgereicht schöne vollst. u. springende Exempl.
 Bolk. 60 Stück für M. 6,00 empfiehlt franko gegen
 Nachnahme
Arth. Bodschiwina,
 Marggrabowa.

Metall-Fußbodenfarbe
 ist freifertig und kann von Jedermann gestrichen werden.
Metall-Fußbodenfarbe
 trocknet schnell und hart und steht nicht nach.
Metall-Fußbodenfarbe
 ist durch ihre außerordentliche Ausgiebigkeit billiger wie
 alle andern Farben.

W. Reinecke,
 Frauenstraße 26.
Ein Schneidergeselle
 auf Wäsche, g. Lagerarbeit, findet dauernde Beschäftigung.
W. Näring, Hofenstraße 11, S. L. 3 Tr.

Wir suchen eine tüchtige selbstständige
Directrice
 für die Wäsche-Abtheilung zum Eintritt per
 15. Juli resp. 1. August d. J. bei hohem
 Gehalt.
 Gest. Offerten bitten Photographie, Zeugnisse,
 sowie Gehaltsansprüche beizufügen.
Ertmann & Perlewitz,
 Danzig.

Gelegenheits-Gedichte,
 Prologe, Festreden etc. Näheres Erbet. Kohlmarkt 10
Musik.
 Suche für sofort Musiker aller Instrumente bei
 hoher Gage und sehr angenehmem Dienst.
 Auch stelle ich jederzeit Lehrlinge für Musik, bei ge-
 wissenhafter Ausbildung und einem monatlichen
 Taschengeld ein.
 Offerten nimmt entgegen
R. Hagemann,
 Musikdirector,
 Bahn i. Pomm.

F. Marx' Concertgarten.
 Heute und folgende Tage:
 Auftreten des
Bückeburger Bauern-
Ensemble.
 Orchester-Concert, Instrumental-
 Virtuosen, Solo- und Chorgesang, Parodie,
 Parodie, Humoristische Vorträge,
 Specialitäten.
 Täglich wechselndes Programm.
Großes Concert
 verbunden mit
 humoristischer Soiree.
 Anfang 7 Uhr.
 Entree à Berlin 20 M. Kinder 10 M.
 Jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag
 von 3 1/2 Uhr ab:
Großes Extra-Kaffee-Concert
 bei freiem Entree,
 ausgeführt von familiärem Künstlerpersonal.

Philharmonie.
 Heute Mittwoch und morgen
 Donnerstag:
Humoristische
Elite-Soirée
 der
Hamburger Sänger.
 Anfang 8 1/4 Uhr.
 Eintritt 30 Pf.

Bellevue-Theater.
 Mittwoch: **Nanon.**
 Donnerstag: **Der Bettelstudent.**
 Im Garten:
 Täglich ab 5 Uhr Concert der Theaterkapelle.
Sommer-Theater Elysium.
 Mittwoch, den 23. Juni 1897:
Unser Liebling.
 Donnerstag, den 24. Juni: Zum 1. Male!
 Freitag, den 25. Juni: **Novität!**
Stürmischer Laderfolg!
 Im Exil.
 Schwan in 3 Akten von Andersen & Wolf.

Concordia-Theater.
 I. Variété-Bühne Stettin's.
 Director: Emma Schirmer.
 Mittwoch, den 23. Juni, Abends 8 Uhr:
Große Specialitäten - Vorstellung.
 Großartiger Erfolg. Les 3 Arr-En-Jou's,
 sowie auch **Le Signac.**
 N. d. Vors.: **Gr. Fest-Ball.** G. u. O. J. g. Damenklub.
 Morgen Donnerstag: **Extra-Specialitäten - Vors.**